



Ignatianische Gebete 4: Allgemeines Gebet von Petrus Canisius SJ



Ignatiusaltar „Göttliche Dreifaltigkeit“, Schönenberg Ellwangen

Allgemeines Gebet

Allmächtiger ewiger GottVater,
sei Du mir so Vater,
dass Du mich zu Deinem gehorsamen
und dankbaren Sohn machst.

Sohn Gottes,

sei Du mein Herr
und mache mich durch Deine Gnade
zu Deinem Knecht,
der Dir in Ehrfurcht dient.

Heiliger Geist,

sei Du mir Lehrer,
der mich unterweist,
wie ich Jünger sein muss.

Peter Faber, SJ

Einführung

Dieses Gebet und mein Urlaub auf Pellworm haben mich inspiriert das Profil zum Thema Dreifaltigkeit / Dreieinigkeit zu schreiben.

In meinem Urlaub war der Sonntag der Dreifaltigkeit. Im dortigen Wortgottes-dienst hat mich die Ansprache zur Dreifaltigkeit/Dreieinigkeit sehr angesprochen. Der Leiter führte aus, dass die Dreifaltigkeit/Dreieinigkeit unser irdisches Vorstellungsvermögen übersteigt. Es ist für uns schon fast unbegreiflich, dass Gott Mensch geworden ist und jetzt soll er auch noch eine Person in drei Gestalten sein. Aber genau um das geht es – Gott ist größer als jedes Vorstellungsmaß von uns Menschen.

Wir hatten es schon oft bei unseren Veranstaltungen davon, dass wir Gott nicht in Worte fassen können, sondern uns lediglich annähern. Das ist unser Glaube.

Des weiteren hat mich noch seine wunderschöne Beschreibung zur Erklärung der Dreifaltigkeit/Dreieinigkeit angesprochen. Ein kleiner Junge fragt seine Mutter, Mama was ist Dreifaltigkeit/Dreieinigkeit. Die Mutter sagt, weißt du noch, als wir die Laterne zu St. Martin gebastelt haben, da hast du doch die verschiedenen Seiten mit unterschiedlichem Transparenzpapier beklebt. Eine Seite rot, eine grün, eine gelb und als das Licht angezündet wurde, hat die Laterne je nach dem wir du sie gedreht hast, einmal rot, einmal grün einmal gelb geschimmert und genauso ist es mit der Dreifaltigkeit/Dreieinigkeit.

Im weiteren Verlauf hat er dann noch ausgeführt, dass es um Beziehung geht, ein Gespräch zwischen zwei Personen und was bleibt ist das Gespräch für alle Zeit (das dritte im Bunde). Nichts geht verloren, die Begegnungen vergehen, was bleibt ist das Gespräch/Beziehung für alle Zeit.

Dreifaltigkeit: Gott ist mit uns – in Christus

„Er hatte eine große Andacht zur Heiligsten Dreifaltigkeit“, so beginnt Ignatius die Beschreibung seiner ersten Erfahrung in Manresa. Dieses Glaubensgeheimnis wird vielleicht am leichtesten im Gebet erfahrbar. Wir beten ja mit oder durch Christus zum Vater im Heiligen Geist. Das Geheimnis stand auch am Beginn unseres Glaubensweges bei unserer Taufe. Die Taufformel „im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ finden wir bei der nachösterlichen Aussendungsrede Jesu am Ende des Matthäusevangeliums. Und wir haben Berührung mit der Dreifaltigkeit – im wahrsten Sinne des Wortes – bei jedem Kreuzzeichen, das wir machen. Sprechen wir besser von Dreieinigkeit als von Dreifaltigkeit. Wir beten zu dem einen Gott, nicht zu drei Göttern. Allerdings zu einem der in sich selbst Beziehung ist und insofern auch Vielfalt. So ist der eine Gott auch ein Raum intensiver Beziehung zwischen Vater, Sohn und Geist. Und dieser Beziehungsraum weitet sich über die innergöttliche Beziehung hinaus auf uns Menschen hin. Ja, es ist der tiefe Sinn der Geschichte des dreieinigen Gottes, dass der Vater seinen Sohn in die Welt sendet und dann der Sohn nach seiner Rückkehr

zum Vater den Geist „Denn, wenn ich nicht fortgehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen; gehe ich aber, so werde ich ihn zu euch senden“, sagt Jesus heute zu uns. Jesus geht zu dem zurück, der ihn gesandt hat. Und so wie ihn der Vater gesandt hat, so sendet er uns. Dreieinigkeit ist also keine Erfindung von Theologen, sondern die Deutung des biblischen Befundes, ein Schlüssel, eine Verstehenshilfe, ja eine Grammatik des Glaubens. Gott ist Gemeinschaft und Beziehung. Er ist Wort, in Jesus mit uns. Er ist Einheit und er ist Vielfalt. In Gott ist Gespräch, und Gott spricht mit uns. Gott ist Raum, und dieser Raum gibt uns Geborgenheit. Geborgenheit im Letzten aber gibt Gelassenheit im Vorletzten. So wie wir uns den Eigenschaften Gottes, seiner Barmherzigkeit, Geduld und Gnade immer mehr anmessen und dadurch selbst barmherziger, geduldiger und gnädiger werden, so werden wir auch beziehungsfähiger, gemeinschaftlicher, innerlich geeinter und toleranter, wenn wir wie Ignatius regelmäßig die Andacht zur Dreifaltigkeit pflegen – weil Gott eben Beziehung, Gemeinschaft, Einheit und Vielfalt ist.

Auszug aus der Einführung zur Wallfahrt 2009 „Der Mensch denkt und Gott lenkt.“ Von Wolfgang Steffel

Übung – Das Kreuzzeichen und die Dreifaltigkeit / Dreieinigkeit

Vielen ist das Kreuzzeichen aus Kindertagen vertraut – vom Tischgebet, vom Beten abends an der Bettkante, vom Kindergarten und Kindergottesdienst. Mit dem Kreuzzeichen bekennen wir die Dreifaltigkeit Gottes – als Vater, Sohn und Heiliger Geist. Es ist Symbol unseres Glaubens und erinnert an den Tod und die Auferstehung Jesu – und daran, dass auch wir einmal nach unserem Tod auferstehen und von Gott liebevoll empfangen werden. Das Kreuzzeichen erinnert uns aber auch daran, dass unser Leben kein gemütlicher Spaziergang, keine Wellness-Oase ist, sondern dass auch wir unser Kreuz tragen müssen, durch Krisen und Krankheiten, durch Schicksalsschläge und Leid, durch Sterben und Tod.

Es schenkt aber auch Kraft, unseren Weg zu gehen im Vertrauen auf Gott. Es möchte uns mutig machen für die vielen Tode und Auferstehungen zu unseren Lebzeiten: das Genesen nach einer schlimmen Krankheit, das wieder Lachen-Können nach einer Zeit der Trauer, die Versöhnung nach einem Streit.

Beim Kreuzzeichen berühren wir zuerst die Stirn. Wir denken an Gott Vater, den Schöpfer des Himmels und der Erde, der über allem steht. Dann geht die Hand nach unten. Wir denken an Jesus Christus, der sich zu uns nach ganz unten begeben hat. Er kam in einem Stall zu Welt, als Kind armer Eltern. Und er stieg tief hinab in das Reich des Todes, um dann am dritten Tage glorreich aufzuerstehen. Zum Schluss geht unsere Hand nach links und nach rechts. Der Heilige Geist erfasst uns ganz, er hüllt uns wie in einen Mantel und schützt uns mit seiner Liebe und Kraft vor allem Bösen.

Gönnen wir uns eine kurze Zeit, in der wir innerlich ruhig werden und ganz bewusst das Kreuzzeichen machen und zu Gott beten und auf ihn hören.

TERMINE der action spurensuche

- Mittwoch, **19. Juni 2024**, 19 Uhr: Abendgebet in der Liebfrauenkapelle
- Samstag, **22. Juni 2024**: Exkursion nach Dinkelsbühl
- Sonntag, **14. Juli 2024**: Philipp Fest zum Jahrestag der Seligsprechung
- Mittwoch, **17. Juli 2024**, 19 Uhr: Abendgebet in der Liebfrauenkapelle
- Sonntag, **28. Juli 2024**: Ignatiusfest auf dem Schönenberg
- **Montag, 19. August bis Sonntag, 25. August 2024:**
33. Fußwallfahrt von Eichstätt nach Ellwangen „**Blicke auf die Wunden Christi**“

PROFIL erscheint monatlich und will zu einer Zeit der Stille und Meditation einladen. PROFIL Ausgabe 211 wurde von Ursula Krämer erstellt. Aktuelle Informationen auf www.action-spurensuche.de.

action spurensuche, c/o Kath. Pfarramt St. Vitus, Priestergasse 11, 73479 Ellwangen, Tel. 07961/924950, E-Mail: stvitus.ellwangen@drs.de

Wer die action spurensuche finanziell unterstützen will:

Kath. Gesamtkirchengemeinde Ellwangen, KW: „action spurensuche“, KSK Ostalb, DE62 6145 0050 0110 6011 79